

Der Kelch ist bauchig und bis auf den Grund 4theilig, röhrig, glockig, am Grunde bärtig. Blumenkrone 4—5spaltig, abgerundet, stumpf.

Dieses Pflänzchen fehlt sicher in der Schweiz und wird auch durch keine Schweizerflora nachgewiesen.

Nach meinem Herbar: vom Grossglockner in Kärnthen; von Hrn. Pharmaceut Bamberg er gesammelt und mir gütig mitgetheilt. Aug. September.

Basel, den 13. October 1860.

Botanische Wanderungen

in den Alpen von Salzburg und Kärnthen,
im August 1853.

Von Fr. Pr.

I.

Mein seit vielen Jahren gehegter Wunsch, eine botanische Wanderung in die Salzburger Alpen und nach dem benachbarten Heiligenblut zuunehmen, fand endlich im Jahre 1853 seine Erfüllung.

Am 1. August verliess ich das mir durch einen mehrjährigen Aufenthalt liebgewordene schöne Salzburg, und begab mich vorerst über Reichenhall, Lofer, Saalfelden und Zell am See nach dem Bade Sanct Wolfgang im Fuscher Thale, das wegen der trefflichen Wirkungen seiner kalten Quelle in den Sommermonaten von vielen Einheimischen und Fremden besucht wird.

Da ich meine Reise dahin sehr beschleunigen musste, kann ich über botanische Wahrnehmungen auf dieser Wegesstrecke nur wenige allgemeine Bemerkungen mittheilen; bei dieser Eile kam ich leider auch nicht in die Lage, von den interessanten Aufschreibungen Gebrauch zu machen, welche mir der rühmlichst bekannte Botaniker Herr Dr. Sauter in Salzburg über mehrere seltene Pinzgauer Pflanzen und ihre Standorte mitzugeben die Gefälligkeit hatte.

Vor Lofer tritt das *Teucrium montanum* L. sehr zahlreich auf, ich sah es später nur mehr bei Heiligenblut in solcher Fülle. Die Flora trägt meist den subalpinen Charakter. *Campanula barbata* L. bei Weissbach häufig mit weisser Blüthe, *Arabis alpina* L., *Linaria alpina* D. C., im Gries der Bäche, an Felsen *Kerneria saxatilis* Rchb., *Gypsophyla repens*, *Saxifraga aizoon*, *Sax. aizoides*, *Silene rupestris* L., *Potentilla cautescens* L., *Biscutella laevigata*, *Bellidiastrum Michelii* Cass., *Acinos alpinus* M n ch. u. a. zeigten sich häufig.

Horminum pyrenaicum von Braune als in den Hohlwegen vorkommend, bezeichnet und sehr häufig auf der Metzgeralpe nächst Saalfelden, bemerkte ich nicht.

Hinter Reichenhall, von dem altersgrauen hohen Stauffen bewacht, beginnt die Strasse anzusteigen; sie führt an dem Thun-See — nach Herrn Dr. Sauter einem Standorte des *Cladium Mariscus* R. Br. — vorbei und durch bewaldete Schluchten, an deren Fusse die Saale rauscht, nach dem von mächtigen Bergen umgebenen Lofer; die Fahrt von hier durch die berühmten Hohlwege bringt in das schöne Thal von Saalfelden, mit mehreren Burgen geschmückt, von denen namentlich Lichtenberg durch seine günstige Lage sich auszeichnet; die kahlen Wände des steinernen Meeres weichen nach und nach in den Hintergrund und nur seine höchsten Zinnen leuchten im Abendgolde noch herüber; da überrascht auf einmal die dunkle weite Wasserfläche des Zeller See's, an dessen südwestlichem Ufer der Markt Zell gelegen ist.

Eine kurze und angenehme Fahrt über den See geleitet an sein südöstliches Gestade; lange fesseln dort Schloss Fischhorn und die unvergleichliche Fernsicht in den oberen Pinzgau das Auge. In der Nähe empfängt die rasch dahinströmende Fuscherache den Wanderer und geleitet ihn bis zu dem Pfarrdorfe Fusch, von dem man etwa in einer Stunde in das Bad Sanct Wolfgang gelangt.

Dieses ober dem Fuscher-Thale, welches parallel mit den Thälern von Rauris, Gastein und Giessarl von Norden nach Süden streicht, östlich in dem Weichselbachthale und etwa 3500 Fuss über der Meeresfläche gelegene Bad bildet einen vorzüglichen Standpunkt für botanische Forschungen.

Die Ausflüge in die grosse Hochalpe Ferleiten mit dem südwestlichen Ausläufer, dem Keferthale, an deren Fusse mächtige Berge emporsteigen, — auf den Schwarzkopf (8500'), — auf den Fuscher-tauern bis zum Hochthorn (8058') — in die Hirzbachalpen — in die Zwing — auf die das Weichselbachthal umgebenden hohen Schiefergebirge (7000—8000') haben ihren Ruf bereits fest begründet. Forschungen auf dem Gebiete der Kryptogamen werden sicherlich noch manche Novitäten für die Flora von Salzburg zu Tage fördern.

Für die materiellen Bedürfnisse sorgt ein Gasthaus, das allen mässigen Ansprüchen Rechnung trägt, geistigen Verkehr und Erheiterung bietet die zahlreiche Badegesellschaft, in der stets alle Stände vertreten sind.

Am Morgen nach meiner Ankunft machte ich einen kleinen Ausflug auf das Kasereck, ein gegen Westen vorspringendes Rasengebirge, hauptsächlich wegen der mit Recht gerühmten Fernsicht auf die den Thalschluss bildenden Gebirge, die Römereiswand, das Fuschereiskaar, das hohe Wiesbachhorn u. s. w. und den König der Berge, den Grossglockner (12000').

In botanischer Beziehung ist wenig zu bemerken. Von Orchideen bloß *Gymnadenia conopsea* R. Br. und *Platanthera bifolia* Rich. — einige Compositen, als: *Arnica montana*, *Crepis grandiflora* W., *Geracium aureum* Rehb., *Homogyne alpina* H. Cass., *Solidago Virgaurea* und *Bellidiastrum Michellii* H. Cass.; von Gräsern: *Poa alpina* L., *Phleum alpinum* L., *Agrostis alpina* Scop., *Sesleria cae-*

rulea Ard., ausserdem noch *Campanula barbata*, *Thesium alpinum* L., *Ajuga pyramidalis* L., *Phyteuma haemisphaericum* L. u. m. a.

Die nächsten mehr oder weniger regnerischen Tage widmete ich den Besuchen des nächsten Terrains. Als empfehlenswerthe Punkte kann ich diessfalls bezeichnen: die Wiese ober den sogenannten Park-Anlagen, auf welcher in Folge eines Bergsturzes eine grosse Menge von Steinen liegt, theilweise bereits mit Vegetation bekleidet — die genannten Anlagen selbst — das Leberbründl d. i. die Waldpartien um dasselbe am Weichselbache, die Waldpartien bei der Kirchenruine, und die sogenannte Heimleiten, von welcher ein Fussweg im Walde am rechten Ufer der Fuscherache gegen die Ferleiten führt.

Im Prodromus der Flora von Salzburg von J. u. R. Hinterhuber S. 24 erscheint *Draba fladnizensis* Wulf. als bei dem Bade Sanct Wolfgang vorkommend — der eigentliche Standort soll in der Nähe der Kirchenruine sein — ich konnte aber kein Exemplar von derselben auffinden — dafür entschädigten mich sehr schöne Exemplare von *Silene rupestris* L. an der dortigen Mauer. An der Quellstube wuchert *Weissia crispula* Hedw. und *Distichium capillaceum* Br. et Sch.; die Parkanlagen enthalten an Farnen: *Polypodium vulgare* L., *Phegopteris* L., *Dryopteris* L. und *alpestre* Hopp.; *Cystopteris fragilis* Bernh., *Aspidium dilatatum* Sw. — *Lonchitis* Sw.; *Asplenium viride* Huds., *Septentrionale* Sw., *Ruta muraria* L.

Reich an Flechten ist die oberwähnte, mit Felsen bedeckte Wiese nächst den Parkanlagen. Dort finden sich: *Imbricaria centrifuga*, *saxatilis*, *perlata*, *capperata*, *stellaris*, *conspersa* Koerb.; *Parmelia stellaris* Ach., *Cetraria glauca* Ach., *juniperina* Schaer, *islandica* und *islandica* var *crispa* Ach., *cucullata* Ach., *Peltigera rufescens* Hoffm., *Pertusaria comunis* Del., *Rhizocarpon geographicum* Koerb., *Lecidea alba-caerulescens* Floerke, *Rhaphiospora flavo-virescens* Koerber, *Anoptychia ciliaris* Koerber, *Endocarpon miniatum* Ach., *Haematomma ventosum* Koerber, *Gyrophora cylindrica* Ach., *Ramalina farinacea* Schaer, *Peltigera aphtosa* W., *canina* Hoffm., *horizontalis* Hoffm., *Bryopogon ochroleucus* Link., *Ecernia divaricata* und *prunastris* Ach. u. A.

Wendet man sich von hier rechts gegen die Anhöhen, erscheinen in kurzer Zeit an Steinen *Saxifraga caesia*, *Euphrasia minima* Jacq., *Poa alpina*, *Phleum alpinum*, *Vigna lagopina* Wahlenb. und andere Alpenpflanzen.

Die Waldpartien am Weichselbache um das sogenannte Leberbründl enthalten auf Baumstämmen in grosser Menge *Imbricaria physodes* De C.; seltener ist unter hohlen Bäumen *Tayloria serrata* Hook. und *Mnium spinosum* L.; hie und da kommt dort auch *Jungermannia barbata* mit den Varietäten *Jungerm. Floerkii* und *quinquedentata* auf Steinen vor; *Polytrichum gracile*, *aloides*, *juniperinum*, *urnigerum*, *alpinum* bilden zerstreut weite Rasen; auf Steinen sind *Racomitrium canescens* und *lanuginosum* vorherrschend.

Reich an Laubmoosen ist die Heimleiten, häufig kommen dort vor: *Leptohymenium filiforme* Schwaegr., *Schistidium apocarpum* Brid.

var. *riculare*, *Barbula convoluta* Br. und *aciphylla*; *Bryum alpinum*, *elongatum*, *pallescens*, *binum*, *polymorphum*, *Mnium punctatum*, *undulatum*, *rostratum*, *Polytrichum commune*, *Racomitrium fasciculare* und *microcarpon* Brid., *Trichostomum flexicaule* und *rubellum* Hedw., *Bartramia Oederi* und *calcarea* Hedw., *Hedwigia ciliata* Ehrh., *Leskea polyantha*, *sericea*, *trichomanoides* und *longifolia* Hedw., *Orthotrichum anomalum* Hedw., *Anomodon viticulosus* Hook., *Hypnum striatum* (*longirostre* Ehrh.), *stellatum*, *Halleri*, *uncinatum*, *velutinum*, *Schreberi*, *incurvatum*, *aduncum*, *splendens*, *palustre*, *catenulatum*, *serpens*, *julaceum*, *squarrosum*, *rugosum*, *abietinum*, *tamariscinum*, *triquetrum*, *denticulatum*, *brevirostre*, *callichroum* und in wenigen Exemplaren *Hypnum nitidulum*.

An Lebermoosen: *Mezgeria pubescens* Raddi, *Frullania dilatata* Raddi, *Plagiochila interrupta* Nees und einige andere.

In hohlen Bäumen und auf modernden Stämmen an Flechten: *Cladonia crenulata* var. *deformis* Koerb., *alcicornis* Floerke, *squamosa* Hoffm., *gracilis* Schaer, *ochrochlora* Floerke, *cornucopioides* Fries, *digitata* Hoffm., *pyxidata* Hoffm., *degenerans* Spreng., *macilenta* Hoffm., *gracilis* Schaer und Var. *hybrida* Schaer, *furcata* Floerke und Var. *racemosa* Wahlb., *rangiferina* Ach. mit der Var. *sylvatica* Hoffm. und *alpestris* Ach.

Muthiges Ausharren im Ungemache, das mich mit Regen und Nebel verfolgte, brachte mir endlich einen günstigen Tag. In der Nacht hatte sich ein heftiger Sturm erhoben, der die dichten Nebelmassen zerriss und aus dem Thale jagte, der Morgen war prächtig; der Himmel erglänzte im reinen Blau, während frisch gefallener Schnee die Berge in blendendes Weiss hüllte; diese Anzeichen versprachen doch für einige Tage günstiges Wetter, daher ich für heute (13. August) den Ausflug auf den 7200' Kühkaarkopf vorzog; die nächsten Tage bestimmte ich zu den Wanderungen auf den Schwarzkopf, in die Hirzbacher Alpen und in die Zwing — sie wurden aber leider — zu Wasser.

Es gibt kaum noch einen Berg von dieser bedeutenden Höhe, der mit so wenig Mühe erstiegen werden kann, und nicht nur eine Rundschau bietet, welche der von dem Gamskarkogel bei Hofgastein den Rang streitig macht, sondern auch mit einer reichen Flora bekleidet ist.

Ihre ersten Repräsentanten bei der ober dem Bade gelegenen Alpe, ich gläube der Rieger Alpe, sind *Dianthus alpinus* L., *Agrostis alpina* Scop., *Vignea lagopima* Wahlb., *Thesium alpinum*, *Phleum alpinum*. Auf den höher liegenden Wiesen sind *Nigritella angustifolia* Rich., *Juncus supinus* Moench., *Jacquini* und *trifidus* L., *Luzula sudetica* W., *Aster alpinus*, *Crepis grandiflora* W., *Geracium aureum* Rchb., *Hieracium aurantiacum*, *Phyteuma hemisphaericum*. *Campanula barbata* und *Bartsia alpina* sehr häufig. Noch höher und bis zu der Spitze, die sich in einem schmalen Kamm endigt, erscheinen *Crepis alpestris* Rchb., *Taraxacum nigricans* Kit., *Gentiana bavarica* und *nivalis*, *Leontodon hastilis* L., var. *scabra* Mielichhof. *Leontodon alpinus* Jacq. (*pyrenaicus* Gouan.), *croceus* Huke,

Pedicularis rostrata L., *Oxytropis campestris* De C., *Hedysarum obscurum*, *Achillea atrata* und *Clavennae*, *Chrysanthemum alpinum*, *Erigeron alpinus*, *uniflorus* L. und auf der Spitze selbst im Schiefer *Saxifraga oppositifolia*, *Gypsophilla repens*, *Silene acaulis*, *Dianthus glacialis* Hke. und. als schönste Zierde, *Gnaphalium Leontopodium*.

Die Rundschau von der Spitze des Kubkaarkopfes ist, wie ich schon angedeutet, wirklich erhaben und überraschend. Ein Gürtel von Bergen ersten Ranges, darunter der majestätische Grossklockner in Schnee und Eis gehüllt, zieht sich herum; nur gegen Nordosten schweift das Auge in das Land hinaus, an dessen verschwimmender Grenze die tyroler und bayerischen Gebirge sich in kühnen Formen erheben; mit seltener Klarheit zeichnet sich das Heer der Bergkuppen und Hörner in seinen kleinsten Umrissen, während ein tiefblauer Himmel sich über dem unvergleichlichen Gemälde wölbt.

Doeh die Zeit mahnte zum Aufbruche, denn noch war auf dem schmalen Bergrücken hin eine ziemliche Wegesstrecke bis zum Wetterkreuze auf der Weichselbachwand und von da zurück bis nach Sanct Wolfgang zurückzulegen.

An einem benachbarten Felsen, auf dem sogenannten Rosskopfe, war abermals *Gnaphalium Leontopodium* in mehreren schönen Exemplaren vertreten; *Cardamine resedifolia* L., *Arena Scheuchzeri* All. (*versicolor* Vill.), *Sieversia montana* Sprgl., *Sibbaldia procumbens*, *Sabulina Gerardi* Willd., *Aulacomnion palustre* Schwaeg. und *Meesia uliginosa*, var. *alpestris* Hedw., diese beiden auf feuchten Plätzen, sind ziemlich häufig auf dem Wege zur Weichselbachwand; hier, in der Nähe des Wetterkreuzes, das eine hübsche Aussicht in das Thal von Rauris gewährt, kommt *Saxifraga bryoides* in den schönsten Exemplaren sehr häufig, massenhaft aber *Azalea procumbens* mit *Urceolaria scruposa* Ach., *Stereocaulon paschale* Ach. und *tomentosum* β. *alpestre* Flot. vor.

Ein Ausflug in das Keferthal, den südwestlichen Ausläufer der Ferleiten ward bei ungünstigem Wetter unternommen und beendet. Nächst dem Embacherhause auf einem Erdhügel fand ich damals *Grimaldia fragrans* Corda in Gesellschaft mit *Gyrophora cylindrica* Ach. und var. β. *polymorpha*, dann *Bryopogon ochroleucus* Link auf dem benachbarten Gesteine; auf dem Wege von der Judalpe bis zum Keferthal war *Nigritella angustifolia* Rich., *Luzula spicata* De C., *Pedicularis asplenifolia* Flörk, und *Juncus trifidus* L. sehr häufig; im Keferthale *Orchis ustulata* L., *Crepis grandiflora* Tausch, *Linaria alpina* L., *Crepis blattarioides* Rich., *Tofieldia glacialis* Gaud. Da sich mittlerweile dichte Nebelmassen in das Thal niedersenkten und der Regen zu strömen anfang, musste ich ohne weiteren Aufenthalte auf den Rückzug denken.

An einem sonnigen Tage muss das Keferthal mit den rings und gäh aufsteigenden, himmelhohen Felswänden, und den fast bis zur Thalsole reichenden Gletschern, von welchen beständig unter donnerndem Geprassel Eisblöcke herabstürzen, einen grossartigen Anblick gewähren.

II.

Da nach einigen Tagen die Witterung günstig zu werden versprach und ich meinen Plan nicht aufgeben wollte, sagte ich dem freundlichen Sanct Wolfgang Lebewohl und begab mich diesen Abend noch in die Traunalpe, welche über den südlichen Thalschluss eine sehr schöne Aussicht gewährt.

Auf den etwas feuchten Wiesen, über welche von dem Tauernhause in der Ferleiten der Weg bis an den Fuss des Fuschertauern führt, auf dessen östlicher Abdachung gedachte Alpe gelegen ist, fand sich *Juncus supinus* Merk, sehr häufig vor; auch einige Exemplare von *Pedicularis rostrata* hatten sich hieher verirrt.

Am kommenden Morgen um 6 Uhr (16. August) brach ich mit meinem Träger auf, der Morgen war heiter und versprach einen günstigen Uebergang über den Tauern — aber auch heute sollte das Missgeschick sich noch ein Mal mit aller Wucht auf mich werfen — denn kaum beim Fuscherthörl angelangt, so zu sagen, der ersten Terrasse des Tauern, während das Mitterthor die zweite und das Hochthor die dritte bildet, hatte sich der Himmel wieder überzogen und in wenigen Augenblicken kam ein tüchtiger Regen, der bis 4 Uhr Nachmittags dauerte; vom Mitterthore bis zum Hochthor gesellten sich kalte Nebel und ein eisiger Sturm dazu — in dessen der höchste Punkt wurde erreicht und rasch ging es nun bergab Heiligenblut zu, dessen schlanker Kirchthurm aus dem Möllthale gleichsam tröstend mir entgegenwinkte — denn noch an selbem Abende ward die Witterung entschieden günstig und meist wolkenloser Himmel begleitete mich nunmehr bis 31. August.

Aber auch die Ungunst des Wetters hielt mich nicht ab, freilich zum grössten Verdrusse meines Trägers, eifrig zu botanisiren, wie der geehrte Leser aus dem Nachstehenden entnehmen wird.

In der Nähe der Traunalpe bereits erscheinen *Pedicularis rostrata* L., *Achillea atrata* L., *Clavennae* L., *Aster alpinus* L., *Erigeron alpinus* L. und *uniflorus* L., *Linaria alpina* De C., *Hieracium alpinum* L., *Bartsia alpina* u. s. w. in üppigen Exemplaren; höher hinauf bis zum Fuscherthörl treten noch *Phyteuma haemisphaericum* L., *Arabis alpina* L., *Chrysanthemum alpinum* L., *Dryas octopetala* L., *Potentilla aurea* L., *Pimpinella magna* L. β . *rubra*, Hoppe, *Ranunculus alpestris* L., *Soldanella alpina* L., *Armeria alpina* Hoppe u. s. w. auf. Vom Fuscherthörl bis zum Mitterthor: *Primula minima* und *glutinosa* L., *Soldanella pusilla* Baumg. *Androsace obtusifolia* All., *Saxifraga moschata* und *muscoidea* Wulff., *controversa* Strnbg., *caesia* L., *Arabis scabra* All., *Draba aizoides* L., *Anemone baldensis*, *Silene acaulis* L. u. a.; vom Mitterthore bis zum Hochthore: *Arenaria multicaulis* Wulff., *Aretia alpina* Hall., *Cardamine alpina* Willd., *Cerastium alpinum* und *latifolium* L., *Draba Zahlbruckneri* Host., *Meum Mutellina* Gärtn., *Noccaea brevicaulis* Hoppe, *Potentilla salisburgensis* Hkc., *Saxifraga oppositifolia* und *Rudolfiana* Hornsch., *sedoides* L., *Sabulina*

Gerardi Willd., *striata* L., *Vignea lagopina* Wahlb., *Dianthus glacialis* Hke. u. a.

Ehe ich die weiteren Wanderungen in Heiligenblut und Gastein berühre, bemerke ich noch, dass ich es wünschenswerth hielt, dem Botaniker die als im Fuschertale (mit dem Fuschertauern) vorkommend in verschiedenen Werken bezeichneten Phanerogamen auf einem Blatte vorzuführen; die unten folgende Zusammenstellung hat weder irgend einen wissenschaftlichen Werth, noch kann sie auf Vollständigkeit Anspruch machen — sie soll dem Botaniker nur eine gedrängte Uebersicht der in verschiedenen Werken angeführten Flora dieses Thales gewähren, damit er beiläufig ersehe, welche Schätze sie ihm bieten kann.

Vielleicht auch nimmt hieraus der eine oder andere Botaniker Anlass, in dieser Zeitschrift das Resultat neuerer Forschungen niederzulegen.

III.

Nachmittags um 2 Uhr beiläufig kam ich in Heiligenblut an. Wenige Stunden nur gönnte ich mir zur Erholung, und neu gestärkt machte ich Abends einen kleinen Spaziergang, um mir die Gegend näher zu besehen, in der ich mehrere Tage verweilen wollte.

Das Bild, welches sich mir zeigte, war bezaubernd. Auf der Anhöhe Heiligenblut mit der stattlichen Kirche des heiligen Briccius; unten im Thale die Möll, zwischen saftigen Wiesen in anmuthigen Wendungen sich hinschlängelnd — ringsum schön geformte majestätische Berge, deren Spitzen die sinkende Sonne noch beleuchtete, während die bläulichen Schatten des Abends immer höher aus dem Thalgrunde emporstiegen — tiefe feierliche Stille auf Berg und Thal gelagert; — wahrlich — der Zauber der Idylle war über die ganze Landschaft hingegossen.

Erquickt durch diesen Anblick und vergnügt, das Ziel meiner Wanderung erreicht zu haben, wendete ich meine Aufmerksamkeit wieder den lieblichen Kindern Floras zu. *Oxytropis campestris* De C., *flore sordido*, *Silene rupestris*, *Sesleria caerulea*, *Srifolium alpestre* und andere Alpinen von minderer Bedeutung waren sehr zahlreich.

Der nächste Tag wurde zu dem Besuche der Redschützalpe in der Nähe von Heiligenblut, etwa 7000' über der Meeresfläche, bestimmt. Der Weg dahin führt von Heiligenblut abwärts über die Möll und eine Wiese, die mit *Gentiana bavarica* übersät war, in einen Wald und von hier in zwei verschiedenen Richtungen auf den Rücken des Berges. Verfolgt man den links führenden Weg, gelangt man über steile Bergwiesen und auf sehr schmalen Pfaden, die dem ungeübten Bergsteiger nicht anzurathen sind, von der östlichen Seite auf den Kamm; der Weg rechts führt weit bequemer und in kürzerer Zeit dahin. Ich und mein Begleiter wählten zur Besteigung

den ersteren und den letzteren zur Rückkehr. Wenn man den schmalen Pfad, der in Krümmungen längs der Bergmähdern führt, verfolgt, findet man sehr zahlreich *Agrostis alpina* Scop., *Nigritella angustifolia* Rich., *Salix arbuscula* Wahlbg., *retusa* und *β. serpyllifolia* Scop., die schöne *Saxifraga aizoides* var. *atro rubens* Bert.; weiter *Hieracium pulmonarioides* Vill., *aurantiacum* L., *Erigeron uniflorus*, *Aster alpinus*, *Crepis alpestris* Rehb., *Linaria alpina* DeC., *Gentiana nivalis*, *Trifolium alpestre*, *Phaca australis* DeC. *Saxifraga controversa* Sternb., *Draba aizoides* und *Cerastium alpinum*.

Nun gelangt man östlich auf eine minder steile Bergwiese und über diese in kurzer Zeit auf den Kamm des Berges. Auf dieser Wiese kommen nebst anderen schon mehrmals erwähnten Alpinen in sehr schönen Exemplaren und zahlreich *Senecio carniolicus* W., *Pedicularis tuberosa* L., *Kobresia caricina* Willd., *Luzula spiccata* DeC. und — auffallend gross — *Gnaphalium fuscum* Scop. vor.

Auf dem Bergrücken bequem fortwandelnd kommt man am westlichen Ende zu Strecken, welche von *Silene Pumilio* Wulff. und *Sabulina Gerardi* Willd. ganz überzogen sind; zahlreich sind dort auch *Sieversia montana* Spr., *Saxifraga moschata* Wulff. und an einem alten Hüttendache die schöne *Evernia vulpina* Ach.

Der zweite Tag wurde dem Besuche der Pasterze gewidmet.

Dieser Ausflug, im höchsten Grade lohnend durch reiche Ausbeute an sehr seltenen Alpinen und reich an landschaftlichen Reizen, kann in einem Tage ohne Anstrengung gemacht werden.

Hat man die beiden ersteren Anhöhen hinter Heiligenblut erstiegen, welche den sonderbaren Namen „Kniebeiss“ tragen, geht es über Bergwiesen, bald auf breiten, bald auf schmalen, kiesigem Pfade und stets ansteigend gegen die sogenannte Wallerhütte in der Nähe des unteren Pasterzengletschers hin; nun ist der hohe Sattel (gegenwärtig glaube ich, heisst sein höchster Punkt Franz Josephshöhe) zu übersteigen; rasch geht es dann abwärts zu dem Gletscher und über denselben zur Johannshütte in der Gamsgrube, der Heimat der so seltenen *Braya alpina*.

Dort angekommen ruhte ich auf einem Bänkchen aus und genass den Anblick einer unvergleichlichen Scenerie. In bedeutender Breite und Länge dehnt sich der Gletscher von Norden nach Süden aus; — eine wundervoll schimmernde Fläche, an ihrem östlichen Rande Vegetation, am westlichen Rande auch nicht ein Halm, nicht ein Strauch, Alles nur Tod und Erstarrung; in unmittelbarster Nähe steigt vor mir strahlend und majestätisch, von der Sohle an bis zu seinem — auch heute — unverschleierten Haupte in Eis gehüllt der König Salzburgs und Kärnthens, der Glogsglockner empor. Lange sass ich sinnend da — die Fantasie war rege und aus dem Dunkel geschiedener Jahrhunderte stieg, wie ein Nebelbild, ein lachendes Alpenthal empor, von zahlreichen Heerden und fröhlichen Menschen bewohnt — doch allmählig erblassten die glühenden Farben — die Umrisse wurden undeutlich und das trügerische Fantom verschwand.

Die Flora der Bergwiesen bis zur Kapelle des heiligen Briceius bietet ausser den schon mehrmals genannten Alpenen nur *Crepis alpestris* Rchb. und *Leontodon alpinus* Jacq. als beachtungswerth; von hier aber bis zur Wallerhütte wird die Flora reich und mannigfaltig. An kiesigen quelligen Abhängen *Silene Pumiliö* Wulff., *Salix retusa* und *reticulata*; weiter *Artemisia campestris* $\beta.$ *alpina*, *Trifolium pallescens* und *alpestre* Schreb., *Saxifraga controversa* Sternb., *Gnaphalium Leontopodium*, *Erysimum pumilum* Gaud., *Saussurea alpina* D e C. (diese 2 letzteren in Gesellschaft), *Senecio carniolicus* W., *Hieracium pilosellaeforme* Hoppe und *aurantiacum*, *Pedicularis tuberosa*, *Armeria alpina* Hoppe, *Hedysarum obscurum* u. s. w.; auf dem hohen Sattel: *Koeleria subspiccata* Rchb., *Kobresia caricina* Willd., *Carex nigra* und *atrata* All., *curvula* All., *Vignea lagopina* Wahlb., *Gnaphalium fuscum* Scop. und $\beta.$ *supinum* L., *Hieracium alpinum* L., *pulmonarioides* Vill., *Meum Mutellina* Gärtn., *Dianthus vaginatus* Vill.; am Wege vom hohen Sattel und am Gletscherrande: *Hieracium furcatum* Hoppe, *Myosotis sylvatica* Ehrh. var. *alpestris* Schm., *Gentiana nana* Wulff., *glacialis* Vill., *Saxifraga controversa* Sternb., *sedoides*, *Sibbaldia procumbens*, *Alchemilla fissa* Schum. und *pubescens* M. B., *Cerastium latifolium* und *alpinum*, *Dianthus sylvestris* Wulff. und *vaginatus* Vill.; die Gamsgrube endlich bot die *Braya alpina* Sternb. & Hoppe, *Arabis coerulea* Wulff. und *scabra* All.

Der dritte Tag meines Aufenthaltes wurde zu dem Einlegen der gesammelten Pflanzen verwendet; ich konnte desshalb leider der Einladung zu einem Ausfluge in die Fleiss nicht folgen. Unter den dort gesammelten Pflanzen befanden sich, wie ich sah, ausser den meisten der bereits genannten *Hieracium intybaceum* Hall. und *Sempervivum arenarium* Koch.

IV.

Am 20. August Morgens verliess ich das mir unvergessliche Heiligenblut mit dem festen Vorsatze, sobald Zeit und Verhältnisse gestatten, es auf längere Zeit zu besuchen; mein Vorhaben, acht Tage in Heiligenblut mich aufzuhalten, war durch den unfreiwilligen längeren Aufenthalt in Sanct Wolfgang vereitelt worden, und der Urlaub nahte sich rasch seinem Ende. Der Weg von Heiligenblut bis Obervellach bietet viele Abwechslung; zu Wagen gelangt man über Winklern und Stall zeitlich Abends nach Obervellach, und können die Vorbereitungen zum Tauernübergange bequem getroffen werden.

Der frühe Morgen sah mich bereits auf dem Wege nach Mallnitz. Auf dem Wege dahin in einem Walde nächst Obervellach kommt das schöne und seltene *Sempervivum arenarium* Koch auf Steinen sehr häufig vor.

Den Weg von Mallnitz bis zur ersten Alpe bietet nur wenige Alpenen, die überdiess schon häufig genannt worden sind. Von hier an aber bis zu dem Tauernhause ist die Flora reich und abwech-

selnd, *Anemone baldensis*, *Primula minima* und *glutinosa*, *Achillea atrata*, *Clavennae*, *Chrysanthemum alpinum* in voller Blüthe standen in Gruppen umher; in der Nähe der Kapelle *Linaria alpina* De C. und *Androsace obtusifolia* All.; *Gentiana nivalis*, *Meum Mutellina* Gärtn.; *Phaca astragalina* De C. und *triflora* Hoppe u. s. w., in der Nähe des Tauernhauses: *Saxifraga controversa* Sternb.; *muscoides* Wulff., *moschata* Wulff. und *androsacea*, *Noccea brevicaulis* Hoppe, *Cardamine alpina* W. und *resedifolia*, *Arabis pumila* Jacq., *Sabulina Gerardi* Willd., *biflora*, *Arenaria multicaulis* Wulff., *Cerastium latifolium*, *Silene acaulis*, und *Pumilio* Wulff. u. a. In geringerer Entfernung von dem Tauernhause betrat ich bei einem Pflöcke das Herzogthum Salzburg und fand hier noch blühend *Aronicum glaciale* Jacq., *Saxifraga oppositifolia*, *Ranunculus glacialis*, *Dianthus glacialis* Hke.; auf Felsen war die zierliche Flechte *Solorina crocea* Ach. ziemlich zahlreich. Die Abhänge gegen das Nassfeld waren mit Gebüsch von *Rhododendron ferrugineum* bedeckt, das aber nicht mehr in Blüthe stand. Auf dem Wege vom Nassfelde nach Bockstein war *Saxifraga aspera* L. an feuchten Felsen noch in Blüthe.

Abends kam ich in Wildbadgastein an, das ich nach 4tägigem Aufenthalte verliess, um rechtzeitig in Salzburg einzutreffen. Ich machte dort einige Ausflüge, die jedoch kein bemerkenswerthes Resultat mehr boten.

Ich hatte im Ganzen 360 Pflanzenarten gesammelt, darunter 165 Phanerogamen, 119 Leber- und Laubmoose, 76 Flechten, zusammen 195 Kryptogamen, und fand bei meiner Ankunft in Salzburg die sämmtlichen Exemplare unversehrt.

Gastein, im Monate April 1860.

Zur Flora von Siebenbürgen.

Von Dr. Ferd. Schur.

Berichtigungen und Nachträge

zu dessen von dem siebenbürgischen Vereine für Naturwissenschaften zu Hermannstadt publicirten Reisebericht.

V.

54. Zu Seite 107, Nr. 202: Die hier als *Polygonum arenarium* W. Kit. genannte Pflanze ist nicht diese, sondern eine neue Art, welche mit *P. Bellardi* All. und *P. junceum* so wie mit *P. arenarium* W. K. verwandt ist, und welche ich ihrer ruthenförmigen Bauart wegen nenne:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [010](#)

Autor(en)/Author(s): P.

Artikel/Article: [Botanische Wanderungen in den Alpen von Salzburg und Kärnthen, im August 1853. 343-352](#)